

**ZVEH-JAHRESTAGUNG****Digitalisierung im Fokus**

Keine Entwicklung prägt derzeit Wirtschaft und Gesellschaft so sehr wie die fortschreitende Digitalisierung. Um ihren Einfluss – insbesondere auf die Märkte der E-Handwerke – näher zu beleuchten, rückte der ZVEH dieses Thema in den Mittelpunkt seiner Jahrestagung in Magdeburg. In zahlreichen Gremiensitzungen erörterten die Delegierten insbesondere die Auswirkungen auf Arbeitsabläufe, Geschäftsmodelle und Serviceanforderungen. Gäste der Jahrestagung waren u. a. ZVEI-Präsident Michael Ziesemer, BDEW-Präsident Johannes Kempmann, VEG-Vorsitzender Holger Heckle sowie Thomas Webel, der Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt.

ZVEH-Präsident Lothar Hellmann hob hervor, dass sich die E-Handwerke mit viel Zuversicht den Herausforderungen der Digitalisierung stellen und die damit verbundenen Chancen nutzen könnten. Die jüngste Konjunkturumfrage des Verbandes belege, dass über 94 % der Betriebe ihre derzeitige Geschäftslage positiv bewerten. Neun von zehn rechnen zudem mit einer gleichbleibenden Entwicklung auf dem hohen Niveau oder sogar einer

Verbesserung. „Diesen Rückenwind gilt es in den dynamischen Märkten zu nutzen“, so Hellmann. Er verwies vor allem auf die Geschäftsfelder rund um Energieeffizienz, Energiemanagement, Gebäudeautomation und Elektromobilität.

Der ZVEH-Präsident betonte darüber hinaus, dass durch die rasante Entwicklung der Digitalisierung auch das Zusammenspiel mit den Partnern aus Industrie und Großhandel vor neuen Aufgaben stehe. „Das Produkt der Zukunft ist die perfekte Dienstleistung. Darauf müssen wir uns gemeinsam mit unseren Partnern im dreistufigen Vertrieb einstellen und den bestmöglichen Service anbieten.“ Dabei gehe es vor allem darum, dass jeder Partner seine individuellen Stärken ausbaue, so Hellmann. Ein Tabu sei es, in die ureigenen Kompetenzfelder der Mitstreiter einzudringen. Auf der Tagung herrschte Einigkeit darüber, dass mehr denn je ein besonderes Augenmerk auf die Qualifizierung gelegt werden müsse, um auf den sich rasch wandelnden Märkten erfolgreich zu bleiben. Vor allem gelte es, den Nachwuchs für die E-Handwerke zu begeistern. ■



Quelle: ep

**Öffentliche Festveranstaltung der ZVEH-Jahrestagung in der Magdeburger Johanniskirche**

**ERNEUERBARE ENERGIEN****Sachsen führt Förderprogramm für Stromspeicher fort**

Seit 2013 fördert der Freistaat Sachsen dezentrale Stromspeicher. Nun wurden die Eckdaten den aktuellen Marktentwicklungen angepasst und die technischen Anforderungen an die Anlagen teilweise neu definiert. Die Sächsische Aufbaubank (SAB) hat die Antragsformulare und das Merkblatt entsprechend überarbeitet. Neu hinzugekommen ist u. a. die Förderung von Modellprojekten, die nicht auf Blei- oder Lithium-Ionen-Technik basieren.

Die Sächsische Energieagentur (Saena) berät potentielle Antragsteller bei diesen Projekten und erhebt deren Leistungsdaten. Die Förderquote beträgt für Standardanlagen bis zu 40 %, bei Modellvorhaben bis zu 50 % und wurde auf maximal 20 000 Euro pro Vorhaben angehoben.

Für das laufende Jahr stellt das Bundesland insgesamt 2,5 Mio. Euro an Fördermitteln bereit. ■

**NEUBAU-STATISTIK****Fast ein Drittel aller Wohngebäude mit Wärmepumpe**

31,4 % aller 2015 fertiggestellten Wohngebäude werden mit Wärmepumpen beheizt. Dies meldet der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) unter Berufung auf aktuelle Zahlen des Statistischen Bundesamtes. Die umweltfreundliche Erd- und Umweltwärme sei damit nach Gas-Brennwertgeräten das beliebteste Heizungssystem. BWP-Geschäftsführer Karl-Heinz Stawiarski kommentiert: „Noch vor zehn Jahren entschied sich gerade mal jeder zwanzigste Hausbauer für eine Wärmepumpe, heute ist es jeder Dritte!“ Besonders stark sei die Technik im Bereich der Ein- und Zweifamilienhäuser, wo ihr Anteil sogar bei 33,4 % liege. ■

**WÜRDIGUNG****Bundesverdienstkreuz für Klaus Pick**

Hohe Auszeichnung für Klaus Pick: Der langjährige Ehrenamtsträger hat das Bundesverdienstkreuz erhalten. Bei der Feierstunde im Schweriner Schloss hob Ministerpräsident Erwin Sellering das große Engagement des Geehrten in der berufsständischen Interessenvertretung hervor: Pick war 14 Jahre Vizepräsident des ZVEH, 18 Jahre Landesinnungsmeister in Mecklenburg-Vorpommern und 31 Jahre Obermeister der Elektroinnung Stralsund. In all diesen Ämtern habe er sich stets leidenschaftlich für die Interessen der Unternehmen eingesetzt und die attraktiven Arbeits- und Geschäftsfelder des Elektrobereiches in den Vordergrund gerückt. Ein besonderes Anliegen war ihm dabei die Gewinnung von qualifiziertem und motiviertem Nachwuchs. Klaus Pick gehörte zu den maßgeblichen Treibern der E-Zubis-Kampagne. Außerdem prägte er die Rostocker Fachschulung für Gebäudetechnik über viele Jahre entscheidend mit. ■



Quelle: Staatskanzlei MV

**Ministerpräsident Erwin Sellering (li.) überreicht Klaus Pick (re.) das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland**

## Strömer-Rätsel

### Mitmachen und gewinnen!

Mit etwas Glück können sich in diesem Monat insgesamt zehn Gewinner über einen Arnold-Schalter freuen. Dieser spezielle Multifunktionsschalter für Außenleuchten mit Bewegungsmelder wurde vor mehr als zwölf Jahren von Elektromeister Rolf Arnold aus Nürnberg entwickelt. Möglich sind vier verschiedene Betriebszustände: Neben der Bewegungsmelder-Funktion lässt sich Dauerlicht einstellen, die Beleuchtung komplett ausschalten oder eine Zeitschaltung aktivieren (vgl. ep 5/2016, S. 405).

Um an unserem Gewinnspiel teilzunehmen, müssen Sie einfach dieses kleine Rätsel lösen:

Elektromeister Strömer fragt seine Frau Edita, wie viele Personen voraussichtlich das Sommerfest besuchen. Sie antwortet: „Wenn an jedem Tisch 6 Gäste sitzen, hätten wir 2 Plätze zu wenig. Teilen sich aber jeweils 7 Personen ei-



nen Tisch, könnten theoretisch noch 6 weitere Gäste kommen.“

**Frage:** Wie viele Personen werden erwartet?

Ihre – hoffentlich richtige – Antwort können Sie uns per Post, Fax oder E-Mail zusenden:

**Redaktion Elektropraktiker**

**Am Friedrichshain 22 · 10407 Berlin**

**Fax: 030 42151251**

**E-Mail: [redaktion@elektropraktiker.de](mailto:redaktion@elektropraktiker.de)**

Wir wünschen allen Teilnehmern viel Glück. Einsendeschluss ist der 31.07.2016.

Übrigens: Das Reisegeld, nach dem wir in unserer Juni-Ausgabe fragten, betrug 100 Euro.

## DRESDEN

### Niederspannungsfachtagung mit breitem Themenspektrum

Am 08.11.2016 findet in der DGUV-Akademie Dresden die 29. Niederspannungsfachtagung statt. Das diesjährige Vortragsprogramm wird sich u. a. mit diesen Themen befassen:

- Auswertung Stromunfälle und Neuerungen aus dem Präventionsbereich
- VDE-Bestimmungen 2016 – Übersicht
- Energieeffizienz in elektrischen Anlagen
- Richtiges Licht und LED-Sanierung im Innenraum
- Effiziente Außenbeleuchtung durch den Einsatz von LED
- Neue BetrSichV und Elektrotechnik
- Sichere Elektroinstallationsgeräte und Betriebsmittel
- Netzrückwirkungen durch neue Gerätetechnologien.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist voraussichtlich ab Mitte Juli beim Fachverband Elektro- und Informationstechnik Sachsen/Thüringen und beim VDE-Bezirksverein Dresden möglich. ■



## PLUS-ENERGIE-SOLARHAUS

### 80 % Autarkie mit PV möglich

Rund ein Jahr nach Errichtung ihres Plus-Energie-Solarhauses in Tübingen zieht die BayWa renewable energy eine positive Bilanz: Die Auswertung der ersten 12 Monate belegt, dass dort mit einer auf Photovoltaik basierenden Energieversorgung ein Autarkiegrad von 80 % erreicht wird. Das Besondere dabei: Der über eine PV-Anlage erzeugte Strom wurde von den Bewohnern des Einfamilienhauses auch für Heizung und Warmwasserversorgung eingesetzt. Bei dem Modellprojekt kamen ausschließlich bewährte Standard-Komponenten mit vergleichbar niedrigen Anschaffungskosten zum Einsatz. Sie funktionierten im gesamten Evaluationszeitraum zuverlässig.

Von März bis Oktober erreichte das Solarhaus Autarkiegrade von annähernd 100 %. Auf konstant hohem Niveau blieben Leistung und Unabhängigkeit des Hauses auch über den gesamten Winter hinweg: Im Dezember 2015 etwa war ein Autarkiegrad von 72 % zu verzeichnen. Mehr als die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs ließ sich in diesem Wintermonat direkt durch die PV-Anlage decken, weitere 20 % stammten aus dem in der Batterie zwischengespeicherten PV-Strom.

Günter Haug, Geschäftsführer der BayWa r.e., freut sich über den Erfolg: „Bei der Konzep-



Quelle: BayWa r.e.

**Basierend auf der ersten Auswertung arbeitet das Projektteam nun an der weiteren Optimierung des Systems, um den Autarkiegrad des Tübinger Plus-Energie-Solarhauses weiter zu steigern. Zudem soll das Konzept in Serie gehen: So entsteht nahe Augsburg eine Siedlung auf Effizienzhaus-Plus-Niveau. Das Vorzeigeprojekt verbindet energieeffiziente Bauteile, hohe Energieautarkie und wirtschaftliche Attraktivität**

tion des Plus-Energie-Solarhauses trieb uns die Frage an, wie unabhängig eine solare Hausenergieversorgung sein kann. Das Ergebnis hat auch uns überrascht.“ Mit Photovoltaik könne die Energiewende bereits heute in den eigenen vier Wänden gelingen, so Haug.

Das Konzept des Hauses beruht auf der Kombination verschiedener innovativer Techniken. Herzstücke sind eine 30-kW-PV-Anlage und ein 16-kWh-Speicher. Hinzu kommen eine Inverter-Luft/Wasser-Wärmepumpe, ein 1500-l-Pufferspeicher und ein intelligentes Energiemanagement. ■